

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 16. Juni 1984

Nr. 117 (4 745)

Preis 3 Kopeken

Erklärung über die Hauptrichtungen der weiteren Entwicklung und Vertiefung der ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW

Die führenden Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien und die Regierungschefs der Länder, die an der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene teilgenommen haben, erörtern die wichtigsten Fragen der gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklung der ökonomischen Zusammenarbeit sowie der gegenseitigen Zusammenarbeit der Bruderländer und stimmen vollbrüderlich überein, daß es notwendig und aktuell ist, weiterhin die Dimensionen dieser Zusammenarbeit zu erweitern und ihre Effektivität zu erhöhen.

Die Teilnehmer der Beratung haben hervorgehoben, daß in den 70er Jahren nach der XXIII. (Sonder-) Tagung des RGW auf höchster Ebene im Jahre 1969 die Länder der sozialistischen Gemeinschaft im Ergebnis der selbständigen Arbeit der Völker unter Führung der kommunistischen und Arbeiterparteien die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit wesentlich vertieft haben. Es wurden umfangreiche Sozialprogramme realisiert, die den Lebensstandard der Völker des RGW weiterentwickelt haben. Die weitere Entwicklung der Wissenschaft, Volksbildung, Kultur, des Gesundheitswesens und der sozialen Beziehungen wird durch die Zusammenarbeit mit anderen Staaten, die sich vertiefen und erweitern. Das hat zu bedeutenden Erfolgen beim Auf-

bau des Sozialismus und Kommunismus beigetragen.

Erfahrungen und Praxis der Mitgliedsländer des RGW demonstrieren überzeugend, daß der Sozialismus eigenen grundlegenden Vorzüge gegenüber dem Kapitalismus, wie soziale und nationale Gleichberechtigung, planmäßige Entwicklung der Wirtschaft, Ideologischer Geschlossenheit der Gesellschaft, Zukunftsversichert, ständige Fürsorge um den Menschen und die allseitige Entwicklung der Persönlichkeit. Auf dieser Grundlage entwickeln sich die sozialistische Lebensweise und das politische System des Sozialismus, wird die sozialistische Demokratie vervollkommen, mit der allen Menschen Recht und Freiheit voll garantiert werden.

Der ökonomische und soziale Fortschritt der Mitgliedsländer des RGW steht im krassen Gegensatz zur Krise in den kapitalistischen Ländern. Erneut zeigt sich die Unfähigkeit des Kapitalismus, sich von tiefgehenden Wirtschaftskrisen und schweren sozialpolitischen Erschütterungen freizumachen.

Die gewachsene Wirtschaftskraft der Mitgliedsländer des RGW wurde zur materiellen Grundlage ihrer Politik des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit und der gegenseitigen vorteilhaften Zusammenarbeit mit anderen Staaten. Bedeutend erhöht sich die internationale Autorität des Sozialismus als be-

stimmender Faktor des gesellschaftlichen Fortschritts der Menschheit und sein Einfluß auf den Verlauf der internationalen Entwicklung.

Die Richtigkeit des kollektiv erarbeiteten Kurses zur Vertiefung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration, die zu einem wichtigen Faktor des allseitigen Fortschritts jedes Bruderlandes und der Annäherung ihres ökonomischen Entwicklungsstandes wurden, hat sich voll bestätigt.

In den Beziehungen zwischen ihnen werden gegenwärtig und auch künftig die Prinzipien des sozialistischen Internationalismus, der Achtung der staatlichen Souveränität, der Unabhängigkeit und der nationalen Interessen, die Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten der Völker, der vollen Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe, die im Statut des RGW und im Komplexprogramm der weiteren Vertiefung und Vervollkommen der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration fixiert sind und sich bewährt haben, konsequent verwirklicht. Einen bedeutenden Beitrag zur Vertiefung des allseitigen Zusammenwirkens der Bruderstaaten zur Festigung ihrer Einheit und Geschlossenheit leistet jedes Mitgliedsländ des RGW, insbesondere die Sowjetunion,

Die Teilnehmer der Beratung unterstreichen die Aktualität des Komplexprogramms der weiteren Vertiefung und Vervollkommen der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen Wirtschaftsinegration, der langfristigen mehrseitigen und zweiseitigen Programme der Zusammenarbeit, deren Festlegungen in der Praxis realisiert werden.

Die planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft und der gegenseitigen Zusammenarbeit der Mitgliedsländer des RGW hat es ermöglicht, auf vielen Gebieten die Einwirkung der Krise der kapitalistischen Welt auf ihre Wirtschaft zu schwächen und die Entwicklung der Wirtschaft zu fördern. Die Integration in der Praxis realisiert werden.

Zugleich stellten die Teilnehmer der Beratung fest, daß noch bedeutende Reserven für die Erweiterung der gegenseitigen Zusammenarbeit, für die Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation der Produktion, für die Steigerung der gegenseitigen Handels im Interesse der effektiveren Nutzung des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials der Bruderländer und für die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit ihrer Völker bestehen.

Die führenden Repräsentanten der Bruderparteien und der Regierungen konzentrierten ihre

Aufmerksamkeit auf die Lösung der Aufgaben, die sich aus den in den letzten Jahren eingetretenen Veränderungen der inneren und äußeren Bedingungen ergeben.

Sie kamen überein, die Planungs- und Wirtschaftsorgane ihrer Länder zu beauftragen, bei der Ausarbeitung der Volkswirtschaftsplan für den bis zum Ende des laufenden Planjahres verbleibenden Zeitraum und bei der Abstimmung der Jahresprotokolle über die Waren- und Dienstleistungsaustausch Möglichkeiten für die Erweiterung des Handels mit den Mitgliedsländern des RGW auf gegenseitig vorteilhafter Grundlage über die Umfänge der bestehenden langfristigen Abkommen hinaus zu suchen.

Die Teilnehmer der Beratung verließen der Überzeugung Ausdruck, daß die Mitgliedsländer des RGW über alles Notwendige verfügen, um die gegenseitige Zusammenarbeit auf eine neue Stufe zu heben. Sie sind sich darin einig, daß die wichtigsten Aufgaben der Mitgliedsländer des RGW auf dem Gebiet der Wirtschaft und der gegenseitigen Zusammenarbeit in der gegenwärtigen Etappe in folgendem bestehen:

Beschleunigte Umstellung der Wirtschaft auf den intensiven Wirtschaft und Erhöhung ihrer Effektivität durch Vervollkommen der Struktur der gesellschaftlichen

(Schluß S. 2)

Gespräch K. U. Tschernenkos mit E. Honecker

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, K. U. Tschernenko, ist am 14. Juni mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, E. Honecker, zu einem Gespräch zusammengetroffen.

Im Verlauf des Gesprächs wurde die Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der DDR in verschiedenen Lebensbereichen von Partei, Staat und Gesellschaft hoch eingeschätzt. Es wurde unterstrichen, daß diese Zusammenarbeit eine immer größere Rolle bei der Erfüllung der von XXVI. Parteitag der KPdSU und vom X. Parteitag der SED konzipierten Pläne des kommunistischen und sozialistischen Aufbaus in beiden Ländern spielt.

Der größte Teil dieser Raketentests wurde auf dem Territorium der BRD konzentriert, das somit zu einem Startplatz für Raketen- und Raketentests wurde. Des Weiteren wurde die Verstärkung der Kriegsvorbereitungen auf Seiten der NATO eine Aktivierung der exterritorialisierenden, revanchistischen Kräfte der BRD für die

necker bekräftigten die Entschlossenheit der UdSSR und der DDR, auch künftig die Umtriebe der Feinde des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit entschieden zurückzuweisen, die darauf gerichtet sind, das entstandene militärische Gleichgewicht in der Welt zu zerstören. Ferner wurde die Notwendigkeit betont, auf die Zügelung des Wettrüstens und die Normalisierung der europäischen und der internationalen Lage hinzuwirken, in diesem Zusammenhang wurde die Bedeutung der von der Sowjetunion und anderen sozialistischen Ländern unterbreiteten Friedensinitiativen hervorgehoben, die die reale Alternative zum militärischen Kurs der USA und der NATO bieten.

Die UdSSR und die DDR wollen auch weiterhin aktiv zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Gemeinschaft, zur Stärkung der Organisation des Warschauer Vertragsbündnisses und zur Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration beitragen.

E. Honecker lud im Namen der DDR-Führung eine sowjetische Partei- und Staatsdelegation zu den Feierlichkeiten anlässlich des 35. Gründungstags der Republik ein. Die Einladung wurde mit höchstem Wohlwollen angenommen.

Das Treffen verlief in einer Atmosphäre der Herzlichkeit und im Geiste der Übereinstimmung der Ansichten zu allen erörterten Fragen. (TASS)

In die Heimat abgereist

Aus Moskau sind Delegationen abgereist, die an der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene teilgenommen haben. Sie sind geleitet von Generalsekretär des ZK der BKP und Vorsitzenden des Staatsrates der VR Bulgarien T. Shiwkow;

der Ungarischen VR unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der USAP J. Kadar;

der Deutschen Demokratischen Republik geleitet von Generalsekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR E. Honecker;

der Mongolischen Volksrepublik geleitet von Generalsekretär des ZK der MPRP P. Javzsumtsog;

der Volksrepublik Polen unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der PZP und Vorsitzenden des Ministerrates der VR Polen W. Jaruzelski;

der Sozialistischen Republik Rumänien, geleitet vom Generalsekretär der RKP und Präsidenten der SRP N. Ceausescu;

der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPTsch und Präsidenten der CSSR G. Husak.

Die Delegationen wurden verabschiedet von den Mitgliedern des Politbüros des ZK der KPdSU W. I. Worotnikow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, G. W. Romanow, D. F. Usmanow, den Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, V. M. Tschernikow, den Mitgliedern des ZK der KPdSU K. J. Ligatschow, K. V. Ruskakow, N. I. Ryschow und anderen offiziellen Persönlichkeiten. (TASS)

Realismus

„Die Erhaltung des Friedens und die internationale ökonomische Zusammenarbeit“

Die höchsten Repräsentanten der Volksrepublik Bulgarien, der Ungarischen Volksrepublik, der Sozialistischen Republik Vietnam, der Deutschen Demokratischen Republik, der Mongolischen Volksrepublik, der Volksrepublik Polen, der Sozialistischen Republik Rumänien, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, die zu einer Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des RGW auf höchster Ebene zusammengetreten sind, sehen es als ihre Pflicht an, im Interesse der Festigung des Friedens und der gegenseitigen Zusammenarbeit, die Fortschritt der Menschheit die Aufmerksamkeit der Völker und Regierungen der Welt auf die Notwendigkeit der Realisierung von unerschütterlichen Maßnahmen zur Sicherung der normalen Entwicklung der internationalen politischen und ökonomischen Beziehungen zu lenken.

Die Politische Deklaration der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages, die am 5. Januar 1963 in Prag angenommen wurde, ist die gemeinsame Erklärung der höchsten Repräsentanten der Parteien und Staatsrats der VRB, UVR, DRP, VRP, SRP, UdSSR und CSSR in Moskau am 28. Juni 1963 enthalten ein konkretes und realistisches Programm für die Lösung der aktuellsten Weltprobleme. In Übereinstimmung mit diesen Dokumenten bekräftigten die Teilnehmer der Wirtschaftsberatung der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Zusammenarbeit auf höchster Ebene ihre Entschlossenheit, sich für die Sicherung des Friedens und die Gesundung der internationalen Beziehungen auf dem Gebiet der Wirtschaft einzusetzen.

Die führenden Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien, der Staats- und Regierungen der Mitgliedsländer des RGW gehen davon aus, daß die politische und wirtschaftliche Lage in der Welt wie nie zuvor internationalen Spannungen, die Völker bedrückt und bringen ihre tiefen Besorgnisse darüber zum Ausdruck, daß die Gefahren für den Frieden angewachsen sind. Die internationalen Spannungen haben sich infolge des Konfrontationskurses aggressiver Kreise

des Imperialismus, vor allem der USA, ihrer Versuche, die militärische Überlegenheit zu erringen, eine Politik der Gewalt, der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Bruderstaaten, der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität der Staaten, der Festigung und Neuauflage von „Einflußsphären“ zu betreiben, beträchtlich verschärft. Die Spannungserde werden geschürt, neue Konflikte und Krisensituationen in verschiedenen Regionen der Erde provoziert.

Das Anheizen des Wettrüstens durch diese Kreise ist eine der wichtigsten Ursachen für die Vertiefung der politischen und ökonomischen Instabilität in der Welt. Es verstärkt die Gefahr eines neuen nuklearen Krieges, bedroht die Existenz der Menschheit und lastet immer schwerer auf den Völkern der Welt, da es riesige materielle und finanzielle Ressourcen bindet und den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt verlangsamt.

Die ohnehin angespannte Lage hat sich durch die in einigen NATO-Staaten begonnene Stationierung amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen weiter verschärft. Sie leitet eine neue, besonders gefährliche Phase des nuklearen Wettrüstens auf dem europäischen Kontinent ein. Das zwingt die Sowjetunion zu einer Reihe von Gegenmaßnahmen. Die Verhandlungen über die nuklearen Rüstungen in Europa und über die strategischen Rüstungen wurden eingestellt.

Die herrschenden Kreise der USA sind bestrebt, auch die internationalen Wirtschaftsbeziehungen für ihre politischen Ziele zu mißbrauchen. Unter Verletzung der allgemein anerkannten Normen der zwischenstaatlichen Beziehungen üben sie getroffene Vereinbarungen, organisieren eine Handels-, Kredit- und technologische Blockade, greifen zu verschiedenen Methoden des Drucks, zu Embargos und „Sanktionen“ — und dies sogar im Handel mit Nahrungsmitteln — gegenüber denjenigen Ländern, die ihre Interessen in den Beziehungen zu den Mitgliedsländern des RGW vertreten. Solche Maßnahmen sind nicht nur gegen die sozialistischen Staaten. Unter unter-

schiedlichen Vorwänden und mit Hilfe antikommunistischer Propaganda wird das Ziel verfolgt, die eigenen inneren Probleme auf Kosten anderer zu lösen, Konkurrenz zu schärfen und sie von der Weltmarkt zu verdrängen, die Kontrolle über ganze Regionen der Welt zu errichten sowie die Positionen von Ländern und Völkern zu schwächen und die Geschäftsbeziehungen zu den sozialistischen Ländern unterhalten, zu untergraben. Dies führt zu erheblichen Schäden an den Beziehungen insgesamt.

Die Politik der Stärke, die Eskalation des Wettrüstens, das Untergraben der Wirtschaftlichen Beziehungen unter die aggressive Politik behindern die Lösung von Grundproblemen der weltwirtschaftlichen Entwicklung und erschweren in der kapitalistischen Welt den Ausweg aus der Wirtschaftskrise, die durch die Energie-, Rohstoff-, Nahrungsmittel- und Währungsrisen verschärft wird. Es verstärkt sich die Desorganisation und Beschränkungen im internationalen Handel sowie die Instabilität der Weltwarenmärkte, es wächst die Welle des Protektionismus, die internationalen Währungs- und Finanzbeziehungen werden gestört, unter anderem durch das Aufzwingen künstlich überhöhter Zinssätze.

All das verschärft die ökonomischen Schwierigkeiten in den Ländern des Kapitals und führt zu einer weiteren Verschlechterung der Lage der werktätigen Massen. Unaufhaltsam setzt sich der Preisanstieg fort, die Arbeitslosigkeit hat ein beispielloses Ausmaß erreicht. Die Existenzangst der Menschen verstärkt sich. Der Angriff auf die Entspannung geht einher mit einem Angriff auf die Rechte und die soziale Lage der Arbeiterklasse, der Bauern, breiterer Schichten der Gesellschaft.

In eine besonders schwierige Lage ist die überwiegende Mehrheit der Mitgliedsländer geraten. Die imperialistischen Staaten, die ihren strategischen und politischen Interessen die Anwendung aller Mittel des politischen und ökonomischen Drucks der Lasten der Wirtschaftskrise auf die Völker dieser Länder ab, verschärfen ihre neokolonialistische Ausbeutung weiter und streben danach, Bedingungen zu schaffen,

die das Eindringen von Auslandskapital, vor allem transnationaler Monopole, in die Wirtschaft dieser Länder begünstigen. Die ökonomische Entwicklung der Welt wird unter dem Einfluß solcher Faktoren, wie die Verschlechterung der Austauschbedingungen auf den Weltmärkten, unter anderem infolge der Erhöhung der Preise für Rohstoffe, die Verschärfung der Bedingungen der Konkurrenz, der Kürzung der Mittel, die von den entwickelten kapitalistischen Staaten für die Entwicklungsländer bereitgestellt werden, erheblich erschwert. Nicht selten völlig zum Stillstand gebracht. Dadurch vergrößert sich der Rückstand ihres ökonomischen Entwicklungsstandes gegenüber den entwickelten kapitalistischen Ländern, wachsen Elend und Hunger Hundertert Millionen von Menschen.

In der entstandenen Lage werden auch die Möglichkeiten für die Lösung solcher die gesamte Menschheit berührender Probleme eingeschränkt, wie die gesicherte Versorgung der zunehmenden Weltbevölkerung mit Nahrungsmitteln, die rationelle Nutzung der Brennstoff- und Rohstoffressourcen, die Erschließung neuer Energiequellen, des Kosmos und der Weltmeere sowie die Erhaltung der Umwelt.

Die gegenwärtigen Kurs der Anheizens der internationalen Spannungen treten die sozialistischen Länder, die kommunistische und Arbeiterbewegung, andere revolutionäre und demokratische Kräfte sowie die wachsende, mächtige Friedensbewegung auf, die ihre Entschlossenheit zum Ausdruck bringen, der aggressiven Politik ein Ende zu setzen, die Gefahr eines Kernwaffenkriegs zu bannen, Unabhängigkeit und Freiheit der Völker zu verteidigen sowie in Frieden und auf gleichberechtigter Grundlage zusammenzuarbeiten. Das Blockieren der gegenseitigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit und der Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage, die Erfolge der wachsenden Widerstand der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit, der Bewegung der nicht-paktgebundenen Länder, anderer

Staaten, realistisch denkender Politiker und Vertreter von Geschäftskreisen in kapitalistischen Staaten, darunter auch in den USA, hervor. Ausdruck dieser Stimmung ist die Tatsache, daß viele kapitalistische Länder ihre Wirtschaftsbeziehungen mit den sozialistischen Staaten ungeachtet der Realisierung der gegenseitigen Zusammenarbeit in der gegenwärtigen Etappe in folgendem bestehen:

Die Teilnehmer der Beratung weisen ihn auf das Entscheidende zurück. Sie wenden sich gegen jede Form von Ausbeutung, gegen jegliche Versuche der Vermischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder, die Ausnutzung von Wirtschaftsbeziehungen als politisches Druckmittel, da sie dies als grobe Verletzung der allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts, der Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen und der Schlußfaktoren der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ansehen.

Wie die geschichtlichen Erfahrungen zeigen, ist ein solcher Kurs gegenüber den Ländern der sozialistischen Gemeinschaft völlig aussichtslos. Gestützt auf ihr wachsendes ökonomisches Potential, auf die Vorzüge der sozialistischen Planwirtschaft, festigen sie ihre Einheit und ihr gegenseitiges Zusammenwirken, sie über alles Notwendige, um jeglichem Druck und diskriminierenden Maßnahmen sowie allen Versuchen, ihre Entwicklung zu behindern, Widerstand zu leisten. Die Teilnahme an der internationalen ökonomischen Zusammenarbeit zu behindern, widerstehen zu können.

Der Sozialismus ist in der Lage, die kompliziertesten nationalen und internationalen Probleme erfolgreich zu lösen. Die sozialistischen Länder werden sich weiterhin Arbeit ihrer Völker, dank ihrer engen Zusammenarbeit und unter Überwindung von Schwierigkeiten eindrucksvolle Erfolge in Wirtschaft, Kultur, Bildung und Gesundheitswesen, bei der Verwirklichung der Gleichberechtigung und Freundschaft zwischen den Nationen sowie bei der Schaffung günstiger Bedingungen für die Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit erreicht. Diese Erfolge beweisen

die Lebenskraft der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihre Überlegenheit über den Kapitalismus.

Das Basisprinzip der Mitgliedsländer des RGW, ihre Errungenschaften beim Aufbau des Sozialismus und der Festigung der Beziehungen der Bruderstaaten, die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen ihnen über großen positiven Einfluß auf die Entwicklung in der Welt aus, die sozialistischen Staaten, die in ihrer gegenseitigen Zusammenarbeit, wie auch in ihren Beziehungen zu anderen Ländern die Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen und der gegenseitigen Zusammenarbeit in der Praxis realisieren, leisten damit einen wirksamen Beitrag zur Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage.

Die Beratungsteilnehmer unterstrichen, daß die Weiterentwicklung und Vervollkommen der Zusammenarbeit, die Vertiefung der Spezialisierung und Kooperation zwischen den Mitgliedsländern des RGW dazu beitragen wird, durch gemeinsame Anstrengungen die aktuellen Probleme ihrer ökonomischen Entwicklung zu lösen, darunter die Sicherung des Bedarfs an Energie, Rohstoffen und Nahrungsmitteln, die Beschleunigung der Entwicklung und Überleitung fortgeschrittener technologischer Lösungen, die bessere Nutzung der materiellen und Arbeitskräfteressourcen sowie des Produktions- und wissenschaftlich-technischen Potentials. Das wird zum ökonomischen und sozialen Fortschritt jedes Landes, zur Erhöhung des materiellen und geistigen Lebens der Völker, zur Festigung der Stärke, der Einheit und der Geschlossenheit der sozialistischen Länder beitragen.

Zugleich ist es den Mitgliedsländern des RGW keineswegs gleichgültig, wie sich die politische und ökonomische Situation in der Welt entwickelt. Sie sind zuversichtlich auf ihre Gesundung interessiert. Und nicht nur deshalb, weil sich dies auf die Erfüllung ihrer Wirtschaftspläne und die normale Entwicklung der ökonomischen und wissenschaftlichen Beziehungen mit anderen Staaten auswirkt. Es liegt in der Natur des Sozialismus, des

fortschrittlichsten Gesellschaftssystems in der Welt, daß es eine hohe Verantwortung für die Zukunft der Menschheit übernimmt, den Kampf um das höchste Ziel, die Sorge um den Menschen, um das Wohl des Menschen.

Die führenden Repräsentanten der kommunistischen und Arbeiterparteien der Staaten und Regierungen der Mitgliedsländer des RGW sind der Ansicht, daß es notwendig ist, nicht auf die Realisierung der Beziehungen unter unterschiedlicher Gesellschaftsordnung, nicht auf die Errichtung immer neuer Hindernisse in den Beziehungen zwischen den Mitgliedsländern, sondern nach konstruktiven Wegen der Entwicklung friedlicher, stabiler internationaler politischer und ökonomischer Beziehungen unter Berücksichtigung der in der Welt existierenden Realitäten und der Interessen aller Länder zu suchen. Sie sind fest davon überzeugt, daß kein solches Weltproblem, einschließlich der historischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus, mit militärischen Mitteln gelöst werden kann. Die Mitgliedsländer des RGW waren stets konsequente Gegner von ökonomischer Abgeschlossenheit und immer wieder die Initiatoren der gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit mit anderen Staaten, für die Normalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und die Beseitigung jeglicher Hindernisse auf dem Wege ihrer Entwicklung eingetreten.

Die Erfahrungen des zurückliegenden Jahrzehnts haben die Notwendigkeit und Fruchtbarkeit der Entspannung für alle Völker der Welt überzeugend nachgewiesen. Sie forderte die Verbesserung der internationalen Beziehungen und die Entwicklung gegenseitig vorteilhafter Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Staaten. Unter Bedingungen der Abschwächung der Kriegsgefahr wurde eine Erhöhung der Wirtschaftshilfe für die betroffenen Länder ermöglicht. Die Entwicklungsländer und die sozialistischen Länder haben den Kampf für die Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf gerechter und demokratischer Grundlage entfaltet und setzen ihn fort.

(Fortsetzung S. 2)

Deklaration der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe „Die Erhaltung des Friedens und die internationale ökonomische Zusammenarbeit“

(Schluß, Anfang S. 1—2)

schon Ausstattung und der Erreichung von Objekten, die Industrie- und Wirtschaftskooperation, die gemeinsame Bearbeitung wissenschaftlich-technischer Probleme u. a. Die Mitgliedsländer des RGW sprechen sich für die aktivere Nutzung der potentiellen Möglichkeiten für die Entwicklung der kommerziellen Zusammenarbeit mit kapitalistischen Staaten sowie deren Betrieben und Firmen aus. Große Bedeutung hat in dieser Hinsicht der Ausbau ökonomischer und wissenschaftlich-technischer Beziehungen zwischen den europäischen Staaten im Geiste der Schlussakte von Helsinki und der auf dem Madrider Treffen getroffenen Vereinbarungen. Die gegenseitig vorteilhafte Zusammenarbeit zwischen ihnen könnte zum Ausbau des Handels, zur Versorgung mit Energie und Rohstoffen, zur Beschleunigung des technischen Fortschritts, zur Entwicklung des internationalen Transports, zum Schutz der Umwelt und zur Erhöhung des Beschäftigungsgrades in Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit beitragen.

Die Mitgliedsländer des RGW treten für die Herstellung gegenseitig vorteilhafter Beziehungen zwischen dem Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und ökonomischen Organisationen entwickelter kapitalistischer Länder und der Entwicklungsländer ein. In diesem Zusammenhang bekräftigen sie ihre Bereitschaft zum Abschluß eines diesbezüglichen Abkommens zwischen RGW und EWG, um damit die weitere Entwicklung der zwischen den Mitgliedsländern dieser Organisationen bestehenden Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zu fördern.

Die führenden Repräsentanten der Kommunistischen und Arbeiterparteien, der Staaten und Regierungen der Mitgliedsländer des RGW halten es für dringend erforderlich, die Arbeiten zur gerechten und demokratischen Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen auf Grundlage und zur Herstellung

einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung zu aktivieren.

Die Teilnehmer der Beratung konstataren mit Genugtuung die gewachsene Bedeutung der Bewegung der nichtpakgebundenen Länder als mächtiger Faktor des Kampfes gegen Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, gegen die Kräfte des Krieges und der Aggression, sowie die in dieser Richtung nach der 6. Gipfelkonferenz in Havanna unternommenen Anstrengungen. Sie erklären ihre Solidarität mit den Beschlüssen und der Botenschaft der 7. Gipfelkonferenz der Staaten und Regierungen der nichtpakgebundenen Länder in Delhi, die auf die Lösung der zentralen Probleme unserer Zeit — den Kampf für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt, für friedliche Koexistenz, Abrüstung, für nationale Unabhängigkeit sowie die Sicherung der ökonomischen und sozialen Entwicklung eines jeden Landes — gerichtet sind.

Die Mitgliedsländer des RGW unterstützen die progressiven Forderungen der Entwicklungsländer im Kampf um die ökonomische Entkolonialisierung, die Gewährleistung der vollen Souveränität über ihre natürlichen und anderen Ressourcen sowie ihre ökonomischen Aktivitäten, ihre umfassende und gleichberechtigte Teilnahme an der Lösung internationaler ökonomischer Probleme, die Einstellung des Abflusses von Kapital und der Abwanderung qualifizierter Fachleute, die strikte Anwendung des allgemeinen Präferenzsystems, wogegen sie von der Notwendigkeit ausgehen, einer Verschlechterung der Wirtschaftslage der Entwicklungsländer entgegenzuwirken und ihren Fortschritt zu fördern.

Die Liquidierung der Unterentwicklung, die allmähliche Verringerung des Abstands im ökonomischen Entwicklungsniveau, die Gewährleistung der Bedingungen für ein harmonisches Wachstum der internationalen Beziehungen auf dem Gebiet von Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sind ein grundlegender Faktor für öko-

nomische Stabilität und Gesundheit des internationalen politischen Klimas.

Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen müssen so umgestaltet werden, daß alle Länder der Welt ihre Wirtschaft allseitig entwickeln und auf dem Wege der Entwicklung unter den Bedingungen von Frieden, Gerechtigkeit und gegenseitiger Zusammenarbeit voranschreiten können.

Die Mitgliedsländer des RGW werden den Staaten, die ihre Freiheit und Unabhängigkeit erlangen haben, bei ihren Anstrengungen zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft entsprechend ihren Möglichkeiten auch künftig ökonomische und technische Unterstützung gewähren. In Anbetracht dessen, daß die Verantwortung für die jahrhundertlange Rückständigkeit der Entwicklungsländer den ehemaligen Metropolen zukommt und nicht von der in der Gegenwart von den imperialistischen Staaten betriebenen Politik sowie der Tätigkeit der internationalen Metropole getrennt werden kann, erkennen die Mitgliedsländer des RGW die Forderung der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas als völlig gerechtfertigt an, daß die Verantwortlichen für ihre Schwierigkeiten die Übergabe von Ressourcen als Kompensation für den durch koloniale Ausplünderung und neokolonialistische Ausbeutung entstandenen Schaden wesentlich erweitern, die Schuldenlast der Entwicklungsländer verringern und ihnen den Zugang zu internationalen Kreditquellen bei günstigen Bedingungen gewährleisten.

Die Teilnehmer der Beratung bekräftigen die Notwendigkeit, die Rolle der Organisation der Vereinten Nationen und der Organisationen ihres Systems als wichtiges Forum für vereinte Anstrengungen der Staaten zur Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, zur Förderung der Lösung aktueller Weltprobleme zu erhöhen.

- Die Mitgliedsländer des RGW sind bereit, für diese Ziele auch weiterhin aktiv an ihrer Arbeit mitzuwirken. Sie treten für den baldigen Beginn globaler Verhandlungen über die wichtigsten internationalen Wirtschaftsprobleme im Rahmen der UNO in Übereinstimmung mit den Beschlüssen dieser Organisation
- Für die Mongolische Volksrepublik: JUMSHAGI ZEDENBAL, Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkskuraus der MVR
 - Für die Volksrepublik Bulgarien: Todor SHIWKOW, Generalsekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrats der Volksrepublik Bulgarien
 - Für die Ungarische Volksrepublik: Janos KADAR, Erster Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei
 - Für die Sozialistische Republik Vietnam: LE DUAN, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams
 - Für die Deutsche Demokratische Republik: ERICH HONECKER, Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Vorsitzender des Staatsrats der Deutschen Demokratischen Republik
 - Für die Republik Kuba: Carlos RAFAEL RODRIGUEZ, Mitglied des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Stellvertreter des Vorsitzenden des Staatsrats und Minister des Ministerrats der Republik Kuba

unter Teilnahme aller Staaten und bei Berücksichtigung ihrer legitimen Interessen ein.

Die Mitgliedsländer des RGW werden bei der Realisierung der in dieser Deklaration dargelegten Vorschläge mit allen zusammenarbeitenden, die an der Festigung des Weltfriedens und der Sicherheit, an der Gesundung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen interessiert sind, die Erwartungen anderer Staaten, das Streben nach gemeinsamen Aktionen an den Tag legen und sind in diesem Sinne bereit, alle konstruktiven Vorschläge zu prüfen.

- Für die Mongolische Volksrepublik: JUMSHAGI ZEDENBAL, Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkskuraus der MVR
- Für die Volksrepublik Polen: WOJCIECH JARUZELSKI, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Vorsitzender des Ministerrats der Volksrepublik Polen
- Für die Sozialistische Republik Rumänien: Nicolae CEAUŞESCU, Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien
- Für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken: K. U. TSCHERNENKO, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
- Für die Tschechoslowakische Sozialistische Republik: Gustav HUSAK, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Präsident der CSSR

Die Mitgliedsländer des RGW werden bei der Realisierung der in dieser Deklaration dargelegten Vorschläge mit allen zusammenarbeitenden, die an der Festigung des Weltfriedens und der Sicherheit, an der Gesundung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen interessiert sind, die Erwartungen anderer Staaten, das Streben nach gemeinsamen Aktionen an den Tag legen und sind in diesem Sinne bereit, alle konstruktiven Vorschläge zu prüfen.

Die Beratungskonferenz sind überzeugt, daß es heute dringender denn je notwendig ist, daß alle Parlamente und Regierungen, die breite Weltöffentlichkeit und alle realistisch denkenden Menschen ihre Anstrengungen zur Bewahrung und Festigung des Friedens, zur Zögerung des Wettrennens, für Abrüstung, vor allem bei Kernwaffen, und für die Normalisierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen im Interesse aller Länder und Völker vereinen.

- Für die Mongolische Volksrepublik: JUMSHAGI ZEDENBAL, Generalsekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Präsidiums des Großen Volkskuraus der MVR
- Für die Volksrepublik Polen: WOJCIECH JARUZELSKI, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Vorsitzender des Ministerrats der Volksrepublik Polen
- Für die Sozialistische Republik Rumänien: Nicolae CEAUŞESCU, Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien
- Für die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken: K. U. TSCHERNENKO, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
- Für die Tschechoslowakische Sozialistische Republik: Gustav HUSAK, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Präsident der CSSR

Managua

CIA verstärkt subversive Aktivitäten

Die CIA-Söldner haben die bewaffneten Anschläge gegen Nikaragua vom kostarikanischen Territorium aus verstärkt. Wie das nikaraguanische Außenministerium erklärte, greifen sie seit dem 9. Juni ständig die südlichen Gebiete Nikaraguas an.

Eine größere Söldnergruppe, die bei Las Mercedes in Kostarika konzentriert ist, sei unter Feuerschutz von Granatwerfern in nikaraguanisches Territorium in der Nähe der großen Ortschaft Castillo eingedrungen. Die Konterrevolutionäre hätten hier Schnellboote verladen. Darüber hinaus seien sie beim Abtransport von Verwundeten unterstützt worden. Ein Militärhubschrauber habe den Luftraum Nikaraguas verletzt. Anschließend habe er sich auf kostarikanisches Territorium zurückgezogen.

Unter den Schlägen der sandinistischen Streitkräfte hatten die CIA-Söldner den Rückzug nach Kostarika antreten müssen. 30 von ihnen seien vernichtet worden.

Die nikaraguanische Regierung hat an die kostarikanischen Behörden erneut den Appell gerichtet, die aggressiven Aktionen der Söldner gegen Nikaragua vom Territorium Kostarikas aus zu unterbinden. Sie betont, daß das unbestrafte Vorgehen der Banden eine Bedrohung der Neutralität von Kostarika bedeute.

Tokio

„Olympiageschäft“ der Verbrecher

Kurz vor der Eröffnung der Olympiade haben die Büros der größten japanischen Gangstersyndikate „Yamaguchi-Gumi“ und „Nishinomiya“ ihre Tätigkeit in Los Angeles nahezu offen aufgenommen. Das berichtet die „Tokyo Shimbun“. Über verschiedene Kanäle seien ihnen zufließen, daß die USA-Westküste bereits zuvor beordert mehreren tausend Berufsbanditen weitere mehr als 500 Gangster zur Verfügung gestellt worden, die hier als „Yakuza“ bezeichnet werden. Jimmy Sakata, Chef der Spezialabteilung für die Angelegenheiten der japanischen Mafia, die bei der Polizei in Los Angeles unter der Olympiade gebildet worden war, mußte kürzlich bei einer Pressekonferenz vor Journalisten einräumen: „Wir haben jetzt bereits 1000 Mitglieder in den Operationen zu kontrollieren.“

Genf

Militarisierung des Weltraums vereitelt

Die Umwandlung des Weltraums in einen Schauplatz des nuklearen Rüstungswettlaufs würde für die Menschheit eine ständige Gefahr bedeuten, erklärte der Leiter der indischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Muechund Dubey, in einem TASS-Gespräch. Er sagte, solange es noch nicht spät sei, den Plänen der Militarisierung des Weltraums den Weg zu versperren.

Dieses Problem stehe nicht das erste Jahr der Untersuchung der Tagung der Genfer Foren, fuhr er fort. Heute lägen jedoch alle Voraussetzungen vor, um ernsthafte Verhandlungen zur Ausarbeitung eines entsprechenden Abkommens aufzunehmen.

Morgen — Tag des Mediziners



Vor einem Vierteljahrhundert wäre Waldemar Baumeister nicht wenig erstaunt gewesen, wenn ihm jemand gesagt hätte, daß er Arzt werden würde. Er träumte wie auch die meisten seiner Altersgenossen von einem romantischen Beruf, Militant oder Versuchsflyger, letztendlich Kommandant eines silberschimmernden Passagierflugzeugs, das würde ihm schon gefallen. Und der Knabe aus dem fernen Dorf im Gebiet Ostkasachstan glaubte auch, seinen Traum verwirklichen zu können. Wie es aber so oft im Leben kommt, gingen seine Rosajugendträume in Rauch auf. Der Mensch wählt einen anderen Beruf und gibt sich ihm schließlich voll und

Der Chirurg

ganz hin. Nicht anders bei Waldemar. 1960 bezieht er die Medizinische Hochschule in Semipalatinsk, studiert eifrig an der Behandlungsfakultät und absolviert sie erfolgreich. Der junge Arzt tut sein Bestes und wird bald zum Abteilungsleiter. Nach einigen Jahren bekleidet er schon das verantwortungsvolle Amt des Chefarztes im Krankenhaus der Eisenbahnlinie Zelninka. 1979 wird Baumeister Chefarzt dieser größten Heilstätte Nordkasachstans. Im selben Jahr tritt er in die Partei ein. Trotz seiner Belastung operiert Baumeister täglich, gewöhnlich vormittags. Nebenbei studiert er mit anderen Angestellten beschäftigt. Wenn — nicht ein Notfall eintritt, und der Chefarzt sich abmüht, an den Operationstisch stellt.

Waldemar Baumeister ist Chirurg der höchsten Qualifikationsgruppe und mit dem Abzeichen „Bester des Gesundheitswesens der UdSSR“ geehrt.

Morgen ist der Tag des Mediziners, in der Familie Baumeister ist das ein Berufsfeiertag. Seine Frau Ludmilla arbeitet in der Eisenbahnkinderklinik.

Für aktive Gesunderhaltung

Stellvertretender Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR

Die prophylaktische Richtung ist ein wichtiges Prinzip des sowjetischen Gesundheitsschutzes. Sie verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Erkrankungen und die Verhältnisse zu beseitigen, die deren Entwicklung begünstigen, die Gesundheit der Menschen zu pflegen, deren aktive Arbeitsfähigkeit und Langlebigkeit zu sichern.

In der Periode des umfassenden Aufbaus des Kommunismus gewinnt die Prophylaxe als Grundlage des Gesundheitswesens an Bedeutung, weil die Entwicklung der Volkswirtschaft mit ihrem hohen Niveau der Produktivkräfte, des Wohlstands und der Kultur der Bevölkerung, mit der Entwicklung der Wissenschaft eine mächtige materielle Basis für die kardinale Lösung der Probleme des praktischen Gesundheitsschutzes geschaffen haben.

Die Hauptrichtungen der sozialistischen Politik in der Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU sowie im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministeriums der UdSSR „Über den Gesundheitsschutz des Volkes“ umfassen worden sind, sehen die Verwirklichung breiter Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Volkes vor. Gewährleistet wird das dank der unermüdeten qualifizierten ärztlichen Hilfe für alle Mitglieder der Gesellschaft und durch die ausreichende Versorgung mit medizinischen Kadern.

Das qualitative Niveau der medizinischen Betreuung entspricht jedoch noch bei weitem nicht immer den Anforderungen des entwickelten Sozialismus. Das wurde in den Beschlüssen der Partei in den letzten Jahren wiederholt betont. Um sie zu erfüllen, sind große Anstrengungen notwendig. Eine besondere Beachtung verdient die Vorbeugung gegen Erkrankungen und als ein Mittel dazu — die Einführung der alljährlichen Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung. Die Notwendigkeit dieser Frage ist besonders Aufmerksamkeit zu schenken, wurde auf dem Juniplenium (1983) und auf den folgenden Versammlungen des ZK der KPdSU betont.

Auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU wurde unser Gesundheitswesen die Aufgabe gestellt, die alljährliche Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung durchzuführen, was eine neue Etappe in der Ent-

Für aktive Gesunderhaltung

Stellvertretender Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR

Die prophylaktische Richtung ist ein wichtiges Prinzip des sowjetischen Gesundheitsschutzes. Sie verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Erkrankungen und die Verhältnisse zu beseitigen, die deren Entwicklung begünstigen, die Gesundheit der Menschen zu pflegen, deren aktive Arbeitsfähigkeit und Langlebigkeit zu sichern.

In der Periode des umfassenden Aufbaus des Kommunismus gewinnt die Prophylaxe als Grundlage des Gesundheitswesens an Bedeutung, weil die Entwicklung der Volkswirtschaft mit ihrem hohen Niveau der Produktivkräfte, des Wohlstands und der Kultur der Bevölkerung, mit der Entwicklung der Wissenschaft eine mächtige materielle Basis für die kardinale Lösung der Probleme des praktischen Gesundheitsschutzes geschaffen haben.

Die Hauptrichtungen der sozialistischen Politik in der Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU sowie im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministeriums der UdSSR „Über den Gesundheitsschutz des Volkes“ umfassen worden sind, sehen die Verwirklichung breiter Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Volkes vor. Gewährleistet wird das dank der unermüdeten qualifizierten ärztlichen Hilfe für alle Mitglieder der Gesellschaft und durch die ausreichende Versorgung mit medizinischen Kadern.

Das qualitative Niveau der medizinischen Betreuung entspricht jedoch noch bei weitem nicht immer den Anforderungen des entwickelten Sozialismus. Das wurde in den Beschlüssen der Partei in den letzten Jahren wiederholt betont. Um sie zu erfüllen, sind große Anstrengungen notwendig. Eine besondere Beachtung verdient die Vorbeugung gegen Erkrankungen und als ein Mittel dazu — die Einführung der alljährlichen Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung. Die Notwendigkeit dieser Frage ist besonders Aufmerksamkeit zu schenken, wurde auf dem Juniplenium (1983) und auf den folgenden Versammlungen des ZK der KPdSU betont.

Auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU wurde unser Gesundheitswesen die Aufgabe gestellt, die alljährliche Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung durchzuführen, was eine neue Etappe in der Ent-

Für aktive Gesunderhaltung

Stellvertretender Minister für Gesundheitswesen der Kasachischen SSR

Die prophylaktische Richtung ist ein wichtiges Prinzip des sowjetischen Gesundheitsschutzes. Sie verfolgt das Ziel, die Entwicklung der Erkrankungen und die Verhältnisse zu beseitigen, die deren Entwicklung begünstigen, die Gesundheit der Menschen zu pflegen, deren aktive Arbeitsfähigkeit und Langlebigkeit zu sichern.

In der Periode des umfassenden Aufbaus des Kommunismus gewinnt die Prophylaxe als Grundlage des Gesundheitswesens an Bedeutung, weil die Entwicklung der Volkswirtschaft mit ihrem hohen Niveau der Produktivkräfte, des Wohlstands und der Kultur der Bevölkerung, mit der Entwicklung der Wissenschaft eine mächtige materielle Basis für die kardinale Lösung der Probleme des praktischen Gesundheitsschutzes geschaffen haben.

Die Hauptrichtungen der sozialistischen Politik in der Beschlüssen des XXVI. Parteitages der KPdSU sowie im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministeriums der UdSSR „Über den Gesundheitsschutz des Volkes“ umfassen worden sind, sehen die Verwirklichung breiter Maßnahmen zur Gesunderhaltung des Volkes vor. Gewährleistet wird das dank der unermüdeten qualifizierten ärztlichen Hilfe für alle Mitglieder der Gesellschaft und durch die ausreichende Versorgung mit medizinischen Kadern.

Das qualitative Niveau der medizinischen Betreuung entspricht jedoch noch bei weitem nicht immer den Anforderungen des entwickelten Sozialismus. Das wurde in den Beschlüssen der Partei in den letzten Jahren wiederholt betont. Um sie zu erfüllen, sind große Anstrengungen notwendig. Eine besondere Beachtung verdient die Vorbeugung gegen Erkrankungen und als ein Mittel dazu — die Einführung der alljährlichen Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung. Die Notwendigkeit dieser Frage ist besonders Aufmerksamkeit zu schenken, wurde auf dem Juniplenium (1983) und auf den folgenden Versammlungen des ZK der KPdSU betont.

Auf dem Juniplenium (1983) des ZK der KPdSU wurde unser Gesundheitswesen die Aufgabe gestellt, die alljährliche Dispensareinfassung der ganzen Bevölkerung durchzuführen, was eine neue Etappe in der Ent-

Vorteile der Automatisierung

In der Vereinigung „Kastraktorodetai“ ist man in mehreren Abteilungen zum Produktionsausbau mit automatisierten Fließstraßen übergegangen. Die Arbeitsproduktivität und die Qualität der Erzeugnisse sind sofort gestiegen.

Am meisten haben dadurch die Arbeiter selbst gewonnen. Mit einem von ihnen — R. Kalmulini — unterhielt sich ein KASTAG-Korrespondent in einer Abteilung des Werks „Dschischen“. Er wurde 180 automatische Manipulatoren aufgestellt sind. Statt der 50 Arbeiter wie früher sind hier jetzt nur acht beschäftigt. R. Kalmulini berichtete: „Früher wurden von den Arbeitern körperliche Kraft und Zähigkeit verlangt. Heute vor allem die Fähigkeit, zu denken. Ich und meine Kollegen wurden zu einem in unserem Werk organisierten Lehrgang geschickt. Nicht wenig mußte ich über den Lehrbüchern, Zeichnungen und Schemata sitzen. Nach dem Lehrgang wurde ich Bedienungsmann an der Fließstraße. Die anderen 42 Personen wurden ebenfalls ausgebildet und arbeiten zur Zeit in neuen Abteilungen — unser Betrieb erweitert sich bedeutend.“

Dank der Modernisierung der Produktion hat sich der Monatsverdienst der Arbeiter um 17 bis 20 Prozent erhöht.

Der Prozeß der Intensivierung verläuft in vielen Betrieben Kasachstans intensiv. Die Robotereinheiten in der Vereinigung „Zelnogradselmasch“ haben etwa 100 Personen freigesetzt. Jedoch ist niemand ohne Arbeit geblieben. Hier und in anderen Betrieben funktioniert ein System von Lehrgängen für die Meisterarbeitervorbereitung.

Man tut viel für die Schaffung und Einführung automatisierter Mittel der Gewinnung von Bodenschätzen in Bergwerken ohne ständige Anwesenheit der Menschen in Abbaudriften. Damit ist es fast schon das Bergbauinstitut der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR. Von Interesse ist seine Arbeit zur automatisierten Steuerung der Bohranlagen. Es ist ein vielversprechendes Muster des elektrischen selbstfahrenden Bohrwagens mit Programmsteuerung geschaffen worden, das ausländische Muster übertrifft. Seine Anwendung wird die Arbeitsproduktivität um das Zwei- bis Fünffache erhöhen und die Arbeitsbelastung der Bohrer senken. Die Bohranlagen von der Dispatchzentrale aus zu beginnen.

Wir möchten hoffen, daß die medizinischen Mitarbeiter und Gewerkschaftsorganisationen sowie andere öffentliche Organisationen die effektive Durchführung der alljährlichen Dispensareinfassung der Bevölkerung unserer Republik gewährleisten und das Niveau der Gesunderhaltung der sowjetischen Menschen weiter heben werden.

LITERATUR

Jewgeni JEWTUSCHENKO

Das Antlitz des Sieges

Das Antlitz des Sieges ist nicht mädchenhaft — eine Messinggeschleife gleicht's mehr. Nicht feingeschminkt ist es märchenhaft — eingetritzt ist's vom Seiltengewehr.

Das Antlitz des Sieges, es ist narbenvoll; die Stürmwolbung strahlt keinen Stolz. Das Antlitz des Sieges ist voll Harm wie das von Olga Fjodorowna Bergholz.

Auf den Tod des Marschalls

Er starb so wie ein Marschall stirbt — strategisch. Sich wehrend zog zurück er in den Tod. Sich kämpfend weiter — so tragisch um jeden letzten Zoll, der Leben bot.

Die Krankheitskoppanen würgten wütend, doch auch in seinem letzten Totkampf strahlte partisansch jedes seiner Blutropfen. Gen. Marschall nicht im Stich lassen im Kampf.

Auch Schwellen übermannt uns manchmal innerlich. Er rief erstmals nicht „Folgt in Ruh und Glied“. Ein Rückzug war's, als ob er in Gebirge wich, von denen man den ganzen Erdball sieht.

Nachgedichtet von Reinhold Leis



Reinhold LEIS

Über Schwellen

Über Eisenbahnschwellen, die gleißenden Schienen entlang, zogen wir los mit schnellen Schritten und lautem Gesang.

Wir dachten, die Bahn ist gerade. Wir dachten, das Endziel, es winkt. Doch merkte bald unser Herz, so mancher stolpert und hinkt.

Denn die Schwellen, sie lagen für viele von uns zu dicht. Das Schreiten wurde zur Plage, heißer Schweiß lief uns übers Gesicht.

So schlepten wir mühevoll uns weiter. Da rief jemand plötzlich: „Halt!“ Es war der Brigadeführer: „Geh'n wir doch stracks durch den Wald!“

Wir stoben vom Bahndamm herunter und schrien wie Kinder „Juchhe!“ und liefen auf Waldpfaden an Bäumen und Sträuchern vorbei.

Es hemmte den Schritt keine Schwellen, und liefen wir auch durch Gebüsch, erreichten wir bald die Parzelle des Waldschlages müde und frisch.

Wir schreiten zuoft noch auf Dammen mit Schwellen, die uns jeden Schritt durch allerlei Vorschriften hemmen, als geb's auch auf Atmen Limit.

Der Fliegenpilz

Er stand in einem Birkenhain im roten Hut auf langem Bein und ließ sein Klagegeul erklingen: „Wie kommt's, daß alle mich verhöhnen? Es läßt mich jeder stehen und dumpf mich anstarren und sucht nach Milchlöffeln im Gras, als ob sie zehnmal schöner wären! Das kann ich nicht erklären!“

Ein Schuft, steht ihm der Hut auch noch so gut, wird dennsenneachtet mit Recht von jedermann mißachtet.

David JOST

Der Park

Wie einsam und verlassen sah unser Dorfpark aus. Es ging seit vielen Jahren hier niemand ein und aus.

Doch eines schönen Tages, mit Inbrunst und Elan, da nahmen heftige Kinder sich seiner an. Sie pflanzten Bäumchen, Blumen. Dann wurden sie gepflegt, zugleich in großer Sorgfalt Alleen angelegt.

An schmucken Grünanlagen sich jetzt das Herz erfreut. Entzückend ist der Anblick all dieser Herrlichkeit.

Der Park, im Prunkgewande ward nun für Jung und alt ein schönster Aufenthaltsort.

Die Schichtbedienten laufen auf ihrem Weg zum Verkaufsaum mit in Netze gelegten leeren Bierflaschen vorbei. Sie setzen sich hin, um zu trinken. Manche treten auf dem Rückweg ein. Zögernd betrachten sie die Bilder, bald nehmen sie besonders die Porträtszeichnungen ihrer Gesichter. Sie lächeln und denken, genau. Die Zuhörer redeten. Den Inhalt der letzten Weinflasche verteilte er sorgfältig auf alle Gläser, still lächelnd.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

„Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.“

Die Bahnhöfer

Die Bahnhöfer waren in der Revolution treu ergeben. Neben dem Haß gegen den Feind war ihnen aber auch das Lieben und das Lachen nicht fremd. Es geht uns hier nicht darum, sechs oder mehr Biographien zu schreiben. Zudem gleichen die Lebensläufe dieser Menschen fast wie ein Ei dem anderen.

„Nach dem siegreichen Abschluß des Bürgerkriegs erwachte in unserer Partei das Problem, der Sache der Revolution treu ergebene Menschen heranzubilden, Menschen, die mit feurigen Worten der Partei und organisatorischem Können unter die werktätigen Massen gehen, um diese für die Sache der Revolution und der Aufbauarbeit zu mobilisieren.“

„In dem kleinen, stillen Dorf an der Wolga war damals die Allmacht der Kirche unstritten. Dazu kam noch der nationale Dünkel. In Deutschland sind doch ganz besondere Menschen. Wer kann noch so wie wir schaffen, wirtschaften? Wir ernähren doch das Land. Es heißt aber auch: Wir sind doch deutsche Leute, wenn mal ein armer Schlucker sich aufbaume. Reichlich und Segen kommen von Gott, natürlich auch die Armut. Da ist nichts zu machen. Was ist schon das kurze irdische Leben im Vergleich mit der ewigen Seligkeit im Jenseits? So hieß es damals. Am leichtesten bricht die Jugend mit dem Alten.“

„Zu den Jugendlichen, die sich nach der Errichtung der Sowjetmacht in den deutschen Dörfern auf die Seite der neuen Macht stellten, gehörte auch Nellys Vater Andreas Hasselbach. Dem Brief von Nelly Stark waren noch einige Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt.“

„Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt.“

„Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt.“

„Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt.“

„Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt. Auf dem einen Bild sind sechs Mädchen und sechs Jungen zu sehen, auf dem zweiten Fotos aus den zwanziger Jahren beigelegt.“

Skizzen von der Trasse

Birgit HERKULA

DDR-Bürger beteiligten sich am Bau der Gasleitung Urdorf-Uhrograd. Der Zentralrat der FDJ schickte auch junge Literaten dort hin. Birgit Herkula, eine von ihnen, hielt sich einige Tage in der Baustelle Perwomorsk auf, wo sie bemerkt hat, „unsere Tage als Alltagskennzeichen.“

„Unsere Tage als Alltagskennzeichen.“ Birgit Herkula, eine von ihnen, hielt sich einige Tage in der Baustelle Perwomorsk auf, wo sie bemerkt hat, „unsere Tage als Alltagskennzeichen.“

Ausstellung

Im Neonlicht der kleinen Halle laßt der Maler seinen Aufenthalt zusammen. Auf den gewellten Fußbodenbelag hat er, im gemalteren Abstand, dererbeln gesetzt, solche einfachen, trapezförmig sich aufwärts endenden Gebilde, an deren Rohre oben Haken geschweiß sind. In die Haken legt er von Ständer zu Ständer, derbe Bretter.

Die Zeichnungen und Aquarelle befestigt er mit Reißzwecken. Er baut eine Reihe Stühle nebeneinander. Auf einen Stuhl setzt er sich, auf einen anderen, seine freudigsten Freunde. Sie tragen deutsche Sprache in große Satzbrocken, zum Maler gewendet. Er schweigt. Die Tischtennisplatten nach der Tischtennisplatten im Atemzüge in der benachbarten Halle, Ball um Ball.

Die Schichtbedienten laufen auf ihrem Weg zum Verkaufsaum mit in Netze gelegten leeren Bierflaschen vorbei. Sie setzen sich hin, um zu trinken. Manche treten auf dem Rückweg ein. Zögernd betrachten sie die Bilder, bald nehmen sie besonders die Porträtszeichnungen ihrer Gesichter. Sie lächeln und denken, genau. Die Zuhörer redeten. Den Inhalt der letzten Weinflasche verteilte er sorgfältig auf alle Gläser, still lächelnd.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Öffnungszeiten

In der Bibliothek spielte die junge Kollegin mit einem Trassenhalter der ersten Klasse. Sie trug einen Helm, unter dem sie sich versteckte. Er sah sie an, er sah sie an, er sah sie an.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Alliüberall

Die durch wochenlange tägliche Arbeit in einer Brigade verbundenen beiden Kollegen gehen nach der Tagesschicht in das um 19 Uhr öffnende Büffet, um ein paar Bier zu trinken. Die Plastikspiegel Neonlicht von der halbhohen Decke. Wenige Helzkörper halten den Raum kühl.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Das auch mal alles sehen hier. Vielleicht könnte sie hier auch arbeiten. Dann wäre vieles einfacher für uns. Ob ich sie überreden soll, mitzukommen? Sagt der eine. Der andere sagt: „Ich weiß nicht. Frauen haben doch hier nichts zu tun. Du bist doch, dauernd werden sie von uns angequatscht, und wir fühlen uns auch noch großartig, wenn wir die Hilfslosigkeit mancher Damen gemeinsam, protzig als Arroganz abstempern können. Und die, die uns kokett, interessieren uns bald nicht mehr.“

„Außerdem sind Frauen zum Bewundern. Das ist meine Meinung. Ich würde meine Frau nie hierher mitbringen. Ich möchte für sie sorgen, so gut wie möglich. Je mehr Geld ich nach Hause bringe, um so besser. Meine Frau soll sich nur um das Notwendige im Haushalt kümmern. Ich will, wenn ich nach Hause komme, meine Ruhe haben. Schließlich arbeite ich hart. Und meine Frau kann sich wirklich nicht beklagen; sie hat auch eine leichte Arbeit im Büro, sie trägt die Kleider, die wir eintrinken, REDEKAL essen. Dick soll sie nämlich nicht werden. Na ja, und man muß auch mal weg von zu Hause. Immer die gleichere Freude standen, daß ich meine Frau nicht liebe, aber jeden Tag? Nein, das wäre nichts für mich.“

„Ach, laß uns trinken“, sagt der eine.

Um 22 Uhr sind sie schwerfälliger, stellen die letzten Stühle hoch, geben ihre Bierflaschen ab und erheben drei „Rubel.“

„Stände“

Es machte mir Spaß, die Namen der Spalte „Es kochte für euch“ des Speiseplanes eines Tagesspesses dem Küchenpersonal zuzuordnen. Oft tippte ich, wie sich meine Kollegen verhielten, wenn sie in der Bibliothek kennengelernt, richtig. Sicher war ich mir nur ein einziges Mal, als ich den Namen Maria Ebenfeld las.

Die durch wochenlange tägliche Arbeit in einer Brigade verbundenen beiden Kollegen gehen nach der Tagesschicht in das um 19 Uhr öffnende Büffet, um ein paar Bier zu trinken. Die Plastikspiegel Neonlicht von der halbhohen Decke. Wenige Helzkörper halten den Raum kühl.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige Menschen freuen können. Sie hatten in der Stadt, die sie hinter sich zurückließen, vor einigen Tagen erfolgreich das Abgangsexamen nach einem Vorbereitungsjahr abgelegt, um die Sowjetpartei in Kosakenstadt (Pokrowsk) zu beziehen.

Als sie die Bibliothek öffnete, freuten sich auf das, was kommen würde, so wie sich nun 18jährige